

Es gibt nur eine Welt!

ROBIN WOOD kämpft seit über dreißig Jahren für das Überleben der Wälder – hier, in den nordischen und den tropischen Wäldern. Denn starker Naturschutz und ökologische Waldwirtschaft, sinnvolle Nutzung von Holz & Papier und die Rettung der tropischen Wälder brauchen unsere Kräfte!

Mit gewaltfreien Aktionen und inhaltlichen Kampagnen machen wir diese Probleme deutlich und benennen mögliche Lösungen.



ROBIN WOOD aktiv für den Schutz des Great Bear Rainforest in Kanada.
Foto: Stephan Röhl

Aber auch über die Wälder hinaus setzen wir uns für eine ökologische Verkehrswende und den konsequenten Umstieg auf grüne Energien ein: Ob es der Einsatz für einen starken Bahnverkehr oder gegen irre Straßenprojekte ist, für den sofortigen Ausstieg aus allen Atom-Aktivitäten oder gegen die weitere Nutzung der Braunkohle – mit unserem Protest ist zu rechnen!

Mach mit! Sei dabei!

ROBIN WOOD

Rächer der Becher!

Waldschutz statt Wegwerfbecher!

„Rächer der Becher“-Edelstahlbecher findest Du
im robinwood-shop.de

Wir fordern:

Wegwerfbecher verbieten!

**Befüllen von Mehrwegbechern
überall ermöglichen!**

**Allgemeines Pfandsystem für
Mehrwegbecher einführen!**

ROBIN WOOD e. V. ist eine gemeinnützige, gewaltfreie Aktionsgemeinschaft für Natur und Umwelt. Spenden und Fördermitgliedschaften garantieren unsere unabhängige Arbeit.

ROBIN WOOD e.V., Bremer Str. 3, 21073 Hamburg
Telefon: 040 3808920 E-Mail: wald@robinwood.de

Spendenkonto:

IBAN: DE1325120510 000 8455500
BIC: BFSWDE33HAN Sozialbank Hannover
www.robinwood.de/spenden

Mitglied werden:

www.robinwood.de/mitglied

robinwood.de/wegwerfbecher

Wegwerfbecher stoppen! Wälder schützen



ROBIN WOOD

Das Problem heißt Wegwerfbecher!

Jedes Jahr werden nach Schätzungen bis zu 10 Milliarden Papier- und Plastikbecher in Deutschland genutzt und weggeschmissen – eine unglaubliche Verschwendung von Ressourcen und eine starke Belastung für die Umwelt. JedeR von uns verbraucht so im Durchschnitt 130 Becher pro Jahr!

Diese Menge an Bechern könnte ungefähr zweieinhalbmal bis zum Mond gestapelt werden.

Diese überfordern aber nicht nur die städtischen Mülleimer und liegen oft genug im nächsten Graben: Mit 106.000 Tonnen pro Jahr bilden sie inzwischen mehr Abfall als alle Plastiktüten in Deutschland! Und ihre Nutzungsdauer beträgt nur 15 Minuten – dann wandern sie in den Müll. Während die Becher in der Herstellung Unmengen an Wasser, Energie, Holz und Rohöl-Ressourcen verbrauchen, können sie aber meist nicht einmal gut recycelt werden.

Für eine zukunftsorientierte Lebensweise brauchen wir aber ökologische und langlebige Produkte, die sauber aufbereitet und wiederverwendet werden können – Wegwerfbecher sind das Gegenteil davon!



Foto: P. Storz/pixelio .de

Wald oder Wegwerfbecher?

Die Wälder der Erde stehen unter Druck. Wenn der aktuelle Holz- und Papierverbrauch so hoch bleibt, könnten bis 2030 weitere 170 Millionen Hektar Wald zerstört werden. Die Wegwerfbecher steigern die Nachfrage nach Papier noch weiter. Dazu kommt:

Für Becher kann kaum Altpapier verwendet werden.

Papierbecher gehören zu den Produkten, die (fast) komplett aus Frischfasern hergestellt werden müssen. Für jeden Wegwerfbecher muss also neues Holz her.

Nur ein kleiner Teil des Bechers kann recycelt werden.

Die inneren Kunststoffbeschichtungen der Becher sorgen dafür, dass nur noch ein kleiner Teil der Holzfasern im Recycling davon abgelöst werden kann – der größte Teil wird als Restmüll verbrannt, und der wertvolle Naturrohstoff geht verloren.

Die Wenigsten achten beim Beziehen der Becher auf eine nachhaltige Forstwirtschaft.

Nur die wenigsten Becher sind zertifiziert und es ist nicht erkennbar, aus welchen Anbaubedingungen das Holz stammt. Wahrscheinlich werden soziale und ökologische Standards in der Praxis oft nicht beachtet. Holz kann ein nachhaltiger Rohstoff sein – ihn für Wegwerfbecher zu verschwenden ist es sicher nicht!



Foto: Hubert Pomplun

Wege zur Lösung

Die ganze Welt redet über Klimaschutz – höchste Zeit also sich von Wegwerfprodukten zu verabschieden. Wer den Wasserverbrauch gering und das Öl im Boden halten will, wer Wälder schützen und Emissionen vermeiden möchte, braucht andere Lösungen! Mehrwegbecher können ebenso unterwegs mitgenommen werden, sind darüber hinaus angenehmer zu transportieren und die Wärme des Getränks bleibt lange erhalten. Auf ihre Lebensdauer berechnet sind sie ungleich ressourcenschonender, und mit jeder Wiederbefüllung verbessert sich ihre ökologischer Wertigkeit gegenüber dem Wegwerfbecher.

Mit jeder Person, die einen **eigenen Becher** benutzt und ihn sich in Bäckereien und Läden abfüllen lässt, wird auch ein kleiner Schritt zu einem Bewusstseinswandel gemacht. **Unternehmen** sollten als ersten Schritt Mehrwegbecher bewerben und verkaufen, ihre Papierbecher nach einem Zertifikat nachhaltiger Forstwirtschaft zertifizieren lassen und Rabatt auf die Befüllung mitgebrachter Mehrwegbecher geben.

Auf Dauer aber brauchen wir **gesellschaftliche Lösungen**: Unsinnige Produkte wie der Wegwerfbecher müssen verboten und beispielsweise durch ein Pfandsystem für Mehrwegbecher ersetzt werden.